

zur Erklärung des Fensters in der Ev. Kreuzkirche, Wassenberg:

(...) Anfang 1963 wurde das Altarfenster in Auftrag gegeben, nachdem man 3 Entwürfe von verschiedenen Künstlern begutachtet hatte. Der Auftrag für den endgültigen Entwurf, der manchen Änderungsvorschlag von Seiten des Presbyteriums aufnahm, erging an den Kunstmaler Joachim Klos in Mönchengladbach, der Auftrag für die Ausführung in mundgeblasenen Echtantikgläsern an die Werkstätten für Glas— Malerei Heinerix in Kevelaer.

Um den kreuzförmigen Stahlträger im Giebel entwickelte Klos eine eindrucksvolle Komposition von kräftigen blauen, gelben und roten, aber auch dezenteren grünen und weißen Farben. Der Betrachter erfährt nicht, was der Künstler sich dabei vorstellte, welchem Gedanken er Ausdruck verleihen wollte. Vielmehr soll der Betrachter sich selbst meditierend hineindenken in die Gestaltung der Farben um das Kreuz herum. Eine mir möglich erscheinende Deutung: Daß das Kreuz nicht nur Träger des Daches ist, sondern das Kreuz Christi, das die Kirche, die Gemeinde trägt, zeigen die kleinen, neben dem Kreuz befindlichen roten Farbtupfer geradezu kleine Spritzer vom Blut des Erlösers. Um das Kreuz herum gruppieren sich gelbe und weiße Farbfelder: Zeichen österlicher Freude, Hinweise auf hinweggenommene Schuld, auf Freiheit von Sünde, Tod und Teufel mit all ihren bösen Folgeerscheinungen wie Haß und Angst, Krieg und Menschenverachtung. Um das Kreuz herum, da wo Jesus ist und als Gekreuzigter und Auferstandener geglaubt wird, da ist österliches Licht, österliche Freude mitten in dieser Welt des Leides und des Todes, der Schuld und der Angst. Um die hellen Farben gruppieren sich die dunkelgrünen und blauen Felder: Zeichen der Welt ohne Jesus, fern vom Kreuz. Jedoch fällt auf, daß die hellen Felder auch dunkle Kleckse in sich haben und mehrere dunkel gehaltene stilisierte Kreuze: Ist es nicht so, daß auch die Jünger, auch die Gemeinde der Glaubenden noch nicht die Sünde überwunden hat und daß auch sie - genauso wie die Welt um sie herum, manchmal sogar noch mehr als diese — die bittere Erfahrung vom auferlegten Kreuz, von Leid und Versagen, von Schuld und Trauer machen muß ? Und entsprechend finden wir in den dunklen Feldern helle Farbflecken, Hinweise darauf, daß die österliche Gemeinde die gute Botschaft von Christus in diese Welt hineinträgt und so hier und da Zeichen der Liebe, der Freude, der Hoffnung setzt? Wenn man Bibelverse dem Altarfenster zuordnen möchte, fallen mir manche Worte der Bibel ein, in denen Licht und Finsternis einander gegenübergestellt werden als menschliche Existenzweisen mit oder ohne Jesus. Ich will nur einige nennen: "Das Licht scheint in der Finsternis", (Joh. 1,5) und das Wort Jesu:

"Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." (Joh. 8,12) Oder auch Psalm 112,4: "Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis."

Ein wunderbares Fenster, das zum Meditieren einlädt und das schon Freude schenkt im Betrachten dieses Kunstwerks! (...)

aus: Andreas Knorr, Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Wassenberg-Dalheim, 1982 (Hrsg. ; Evangelische Kirchengemeinde Wassenberg-Dalheim)